

Digitale Schnitzeljagd

Wenn in der Stadt oder im Wald seltsame Zeichen zu erkennen sind ...



Nadja Pentzlin hat sich die Stadtrallye „City & Quest“ für Karlsruhe ausgedacht. Foto: pr

Erobert die Stadt!

Nadja Pentzlin hat sich die digitale Stadtrallye „City & Quest“ (übersetzt etwa: Eroberung der Stadt) für Karlsruhe ausgedacht. Sie betont: „Man entdeckt auch als Einheimischer immer etwas Neues!“

„City & Quest“ funktioniert mit GPS. Braucht man ein spezielles Gerät für die Rallye?

Nadja Pentzlin: Es genügt das eigene Smartphone oder Tablet. Zuerst installiert die Gruppe darauf die App Actionbound. Das kostet nichts. Die Rallye habe ich mit Hilfe dieser Software geschrieben. Die Aufgaben sind der Reihe nach abrufbar, die App stellt Fragen, sobald die Gruppe ein Etappenziel erreicht hat. In der Tasche, die man zu Beginn der Tour erhält, ist nochmal eine Anleitung. Und sie enthält Gegenstände, die beim Lösen der Rätsel helfen.

Wie hast du die Aufgaben „gefunden“?

Nadja: Ich habe recherchiert und selbst ausprobiert. Man entdeckt auch als Einheimischer immer etwas Neues. Mir fiel dadurch erst so richtig auf, wie grün Karlsruhe ist.

Ist am Ende der Rallye ein Schatz versteckt?

Nadja: Nein, aber es gibt Gruppen oder Familien, die bauen das ein. Den Schatz kann man selbst mitbringen.

Wie lange dauert die „City & Quest“-Tour durch Karlsruhe?

Nadja: Eine Zeit gebe ich nicht vor. Jede Gruppe kann ihr Tempo bestimmen, und wie viele Pausen sie braucht.

Interview: Tanja Kasischke

„City & Quest“ eignet sich für Familien mit Kindern ab neun Jahren. Die Taschen mit der Ausrüstung für die digitale Stadtrallye durch Karlsruhe verleiht die Touristeninformation, Kaiserstraße 72-74. Wichtig: Die Rückgabe muss innerhalb der Öffnungszeiten erfolgen. Abstands- und Hygieneregeln werden eingehalten. Zusätzliche Infos stehen auf der Webseite <https://cityquest-tour.de/cityquest-ka-de>

So viel steht fest: Um ein Wiener, Jäger- oder sonst ein Schnitzel geht es hier nicht. Die Bedeutung von Schnitzel im Wort und im gleichnamigen Geländespiel „Schnitzeljagd“ hat mit Essen nichts zu tun. Gemeint waren Papierstreifen oder -schnitzel, die den Jägern als Spurdienten. Mittlerweile wurden sie von Kreidezeichen abgelöst. Der Name Schnitzeljagd ist aber geblieben.

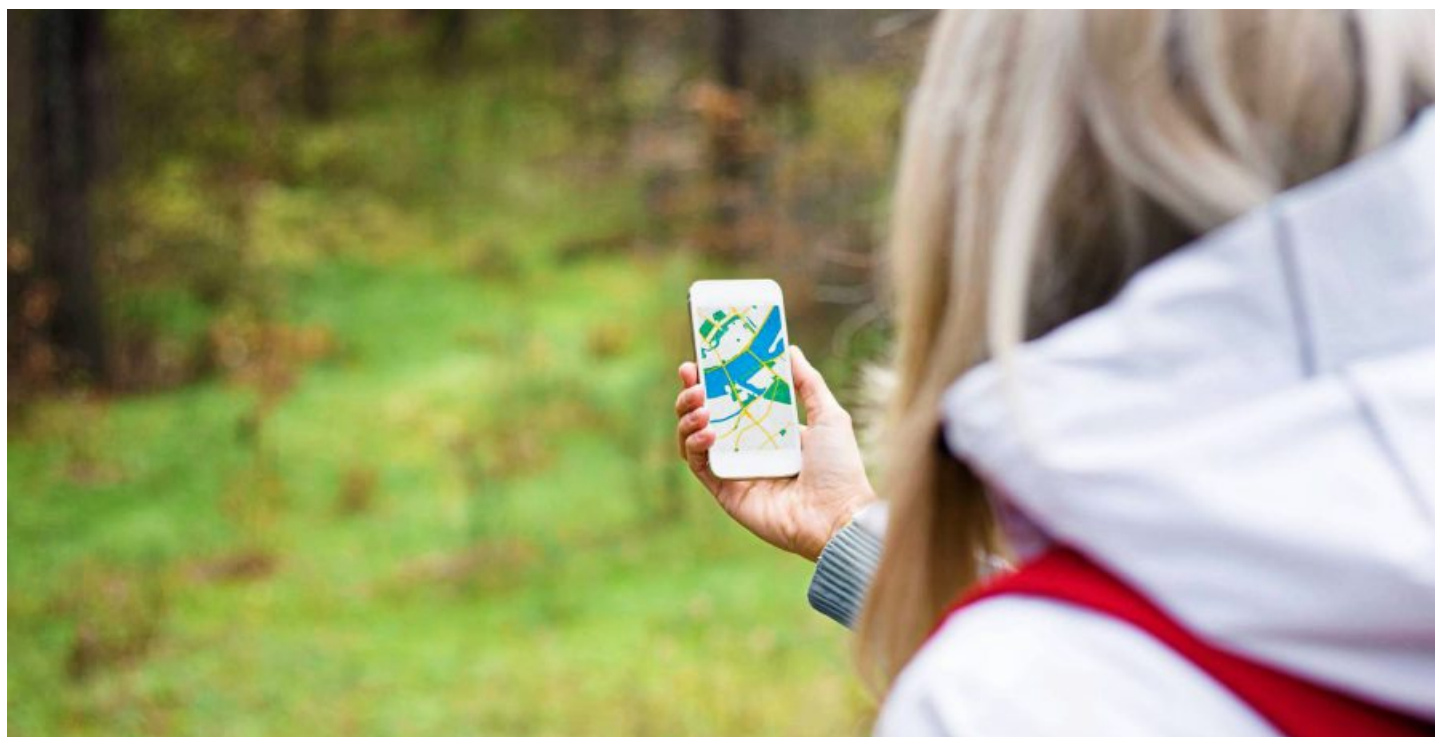
Schnitzeljagd mit digitalen Hilfsmitteln heißt Geocaching. Was heutzutage ein GPS-Sender oder Apps erledigen, funktioniert normalerweise mit Kompass, der Überprüfung des Sonnenstandes, oder indem man eine Strecke mit einer vorgegebenen Anzahl Schritte zurücklegt. Schnitzeljagden sind als Outdoor-Spiel beliebt, ob auf der Klassenfahrt oder im Ferienlager. Beides fällt vorläufig aus, weil wegen der Corona-Krise Abstandsregeln eingehalten werden müssen. Aber mit der Familie oder ein paar Freunden klappen die abenteuerliche Schatzsuche oder der Erkundungstrip durch die Stadt genauso!

Zwei Teams treten gegeneinander an: Das eine bekommt einen Vorsprung und legt die Fährte. Das andere geht nach Ablauf der besprochenen Zeitspanne auf die Jagd. Entweder muss es die Fährtensteller einholen oder einen von Team eins versteckten Schatz finden.

Die Jäger orientieren sich an den „Schnitzeln“, die in Pfeilform gelegt werden und besondere Orte markieren, an denen Hinweise, wie es weitergeht, versteckt sind. Dem Namen zum Trotz: Papierschnitzel kommen inzwischen nicht mehr zum Einsatz, weil das Müll verursacht, der im Wald liegen bleibt und vom Wind womöglich verteilt wird. Die Wegzeichen sind entweder in Pfeilform gelegte Stöcke, Blüten, Blätter, Steine – oder Kreidepfeile. Das geht am schnellsten und verschwindet beim nächsten Regen wieder von selbst.

Schnitzeljagden sind auch ein beliebtes Pfadfinderspiel, um jüngeren Mitgliedern des Stammes Fährtenlesen beizubringen. Etwa mit sogenannten Waldläuferzeichen. Dieser „Code des Waldes“ ist über 100 Jahre alt, wird aber immer weiterentwickelt und auf die Gegenden, in denen der Stamm unterwegs ist, zugeschnitten. Zu den bekanntesten Zeichen gehören:

Der Pfeil: Er gibt die Richtung vor, in die das Verfolgerteam laufen muss. Ist über der Mitte des Pfeils ein Briefumschlag angedeutet,



Geocaching ist eine Art der Schatzsuche, die sich Ende des 20. Jahrhunderts auszubreiten begann. Die Verstecke werden anhand geografischer Koordinaten im Internet veröffentlicht und können mithilfe eines GPS-Empfängers gesucht werden. Foto: © Kaspars Grinvalds – stock.adobe.com

heißt das: In dieser Richtung befindet sich die nächste Nachricht. Ein Pfeil, der in der Mitte von einem senkrechten Strich durchschnitten wird, verweist auf ein auf dem Weg liegendes Hindernis, das die Jäger überwinden müssen. Hat die Linie eine Wellenform, ist das zum Beispiel ein Bach oder Fluss. Ein kleines Dreieck, das auf den Pfeil aufgesetzt ist und wie ein Tipi aussieht, zeigt an: Hier geht es zum Lager. Spaltet sich der Pfeil mittig, lautet die Anweisung ans Team: „Teilt euch auf.“

Das Dreieck: Ein geschlossenes Dreieck steht für Gefahr. Auch ein „Dach“ mahnt zur Vorsicht.

Der Kreis: Ein Kreis zeigt an, dass etwas gut läuft oder richtig ist. Ein geöffneter Kreis mit einer Pfeilspitze am Ende verlangt: „Geht zum Ausgangspunkt zurück“. Ein Kreis, in dessen Mitte eine Zahl steht, bezeichnet die Strecke in Metern, in deren Umkreis zum Beispiel der nächste Hinweis liegt. Der geschlossene Kreis, in dessen Mitte ein Punkt ist, bedeutet: „Aufgabe erfüllt.“ Dann ist das Spiel in der Regel beendet. Zeit für den Heimweg.

Die Fährtenmacher haben den Vorteil: Sie können die Strecke gestalten! Bei den meisten Schnitzeljagden kommen aber nur Richtungspfeile zum Einsatz. Dazu gibt es Rätsel, die in eine Geschichte wie die Lösung eines Kriminalfalls oder die Suche nach einem Schatz eingebunden sind. Wer statt in der Natur in der Stadt auf Entdeckungsreise geht, kann nicht überall beliebig Zeichen hinterlassen.

Doch gegen einen Kreidepfeil am Boden haben die wenigsten Menschen etwas einzuwenden. Wer sichergehen will, hält sich ans Geocaching per App. Im Team, das vorausgeht, sollte aber mindestens eine Person mit einem GPS-Gerät umgehen und die Koordinaten, an denen sich die Caches (Hinweise) versteckt halten, eingeben können.

Experten empfehlen Geocaching für Familien mit Kindern ab acht Jahren und, wie auch für die Schnitzeljagd, mit einer Maximaldauer von drei Stunden. Am meisten Spaß macht ein Rundweg. Wo am Ende vielleicht ein kühles Getränk und ein richtiges Schnitzel mit leckeren Beilagen als Belohnung warten. Tanja Kasischke



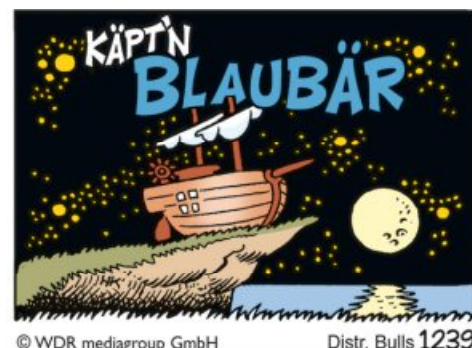
Ein Kreis mit Punkt bedeutet: Die Aufgabe wurde erfüllt. Fotos (3): Tanja Kasischke



Der Pfeil gibt die Richtung vor, in die das Verfolgerteam laufen muss. Ein kleines Dreieck, das auf den Pfeil aufgesetzt ist und wie ein Tipi aussieht, zeigt an: Hier geht es zum Lager.



Ein Dach hier zusammengesetzt aus zwei Tannenzapfen, bedeutet: Vorsicht! Auch ein geschlossenes Dreieck steht für „Gefahr“.



Sonntagsquiz für Kinder

Hallo, Sonntagskinder! Zu gewinnen gibt es diese Woche ein Lama-Kuscheltier von Steiff. Und so wird's gemacht: Ihr lest die Quizfragen durch und kreuzt jeweils den Buchstaben vor der richtigen Antwort an. Diese Buchstaben ergeben das Lösungswort. Das schreibt ihr auf eine Postkarte oder in eine Mail, die bis kommenden Mittwoch, den 3. Juni, bei uns sein muss. Unsere Adresse: Redaktion „Der Sonntag“, 76147 Karlsruhe. Vergesst nicht, euren Absender und auch euer Alter anzugeben. Gehen mehrere richtige Antworten ein, entscheidet das Los über die Gewinner. Unsere Mail-Adresse: redaktion.sonntag.kinder@bnn.de

1. Wie heißt ein sehr berühmtes Schnitzel?

- M Wuppertaler Schnitzel
- A Wolfsburger Schnitzel
- S Wiener Schnitzel

2. Was ist ein Tipi?

- U Ein Zelt
- N Ein Fahrzeug
- S Eine Landschaft

3. Was bedeutet beim Geocaching ein Kreis mit Punkt?

- H Aufgabe nicht erfüllt
- C Aufgabe wurde erfüllt
- U Bitte beeilt euch

4. Wer kann sich beim Geocaching vergnügen?

- S Alle Menschen ab 18
- O Nur Kinder unter 13
- H Die ganze Familie

5. Wie heißt die Stadtrallye, die sich Nadja Pentzlin ausgedacht hat?

- E City & Quest
- L Durch die City
- Z Abenteuer-Rallye

Lösungswort

Die Lösung der letzten Woche war „Mücke“. Da wieder zahlreiche richtige Antworten eingingen, entschied das Los. Die Gewinner dürfen sich über eine Lunchbox freuen. Sie werden in den kommenden Tagen direkt von uns benachrichtigt.